

Geschäftsbericht 2005

der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR)

Jahrestagung 24. bis 27. Mai 2006, Halle (Saale)

Zeitraum: Wie in den Vorjahren umfasst der Bericht, soweit es um die wirtschaftlichen Daten geht, das gesamte Jahr 2005, bezogen auf die Tätigkeiten der Vereinigung knüpft der Bericht aber an den letzten Jahresbericht auf der Jahrestagung 2005, 25. bis 28. Mai in Frankfurt, an.

Der Geschäftsbericht folgt dem Gliederungsschema der letzten Jahre und umfasst daher die folgenden Berichtspunkte:

- I. Jahrestagung 2006
- II. Die Arbeit der Fachausschüsse
- III. Die Tätigkeiten in den Bezirksgruppen
- IV. Die von der Vereinigung herausgegebenen Zeitschriften, GRUR, GRUR Int. und GRUR RR
- V. Zusammenarbeit mit der Deutschen Anwaltsakademie
- VI. Aktivitäten des Wissenschaftsfonds
- VII. Internationalisierung, insbesondere Aktivitäten im Rahmen der Europäischen Union, Brüssel und Alicante, bei der WIPO und bei anderen internationalen Verbänden
- VIII. Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden, insbesondere dem BMJ, den weiteren nationalen Institutionen und den nationalen Verbänden
- IX. Geschäftsstelle
- X. Statistische Daten
- XI. Gemeinnützigkeit
- XII. Zusammenfassung und Ausblick

Die wirtschaftlichen Daten, die Einnahmen, Ausgaben, Vermögenssituation sind in einem gesonderten Teil vom Schatzmeister, Herrn Dr. Wirth, zusammengestellt. Dieser Bericht ist wesentlicher Teil des Gesamtgeschäftsberichts.

I. Rückblick auf die Jahrestagung in Frankfurt 2005:

Die letzte Jahrestagung fand vom 25. bis 28. Mai in Frankfurt in Hotel InterContinental statt. Sie ist von der dortigen Bezirksgruppe ausgerichtet worden. Besonderer Dank gilt Herrn Schaafhausen, aber auch allen Vertretern der Bezirksgruppe, die die Jahrestagung sehr gut organisiert haben, die dafür verantwortlich waren, dass die Tagung inhaltlich und in ihrem äußeren Ablauf hervorragend verlaufen ist.

Anzahl der Teilnehmer: 640, davon Begleitpersonen: 75

Die Jahrestagung begann – wie alljährlich – mit einer kurzen Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses, in der die dann folgende Sitzung des Gesamtvorstandes vorbereitet wurde.

In der Sitzung des Gesamtvorstandes wurden Herr Professor Straus und Herr Einsele einstimmig zu neuen Vizepräsidenten der Vereinigung gewählt. Im Mittelpunkt der Diskussion standen Fördermaßnahmen im Hochschulbereich und die notwendige Internationalisierung der Vereinigung. Der Gesamtvorstand beschloss, Herrn Rechtsanwalt Bodo Neubert der Mitgliederversammlung als neues Ehrenmitglied vorzuschlagen. In Erinnerung an den langjährigen Generalsekretär der Vereinigung, Herrn Dr. Ralf Vieregge, wurde beschlossen, ein „Ralf-Vieregge-Stipendium“ zu stiften.

Folgende Themen waren Gegenstand der öffentlichen Arbeitssitzungen, die von den zuständigen Fachausschüssen vorbereitet und durchgeführt wurden.

Sitzung des Fachausschusses für Arznei- und Lebensmittelrecht

Referate zum Thema „Nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben für Lebensmittel im Visier des Gesetzgebers“

Leitung: Rechtsanwalt Ulf Doepner, Düsseldorf

Referenten: Rechtsanwalt Dietrich Gorny, Frankfurt, und Prof. Dr. Thomas von Danwitz, Köln

Fachausschuss für Urheber- und Verlagsrecht

Referate zum Thema „Vergütungssystem und Schrankenregelungen – neue Herausforderungen an den Gesetzgeber „

Leitung: Prof. Dr. Thomas Dreier, Karlsruhe

Referenten: Prof. Dr. Reto M. Hilty, Max-Planck-Institut, München, und Rechtsanwalt Dr. Gernot Schulze, München

Sitzung des Fachausschusses für Patent- und Gebrauchsmusterrecht

Referat zum Thema „Was denkt der Durchschnittsfachmann? – Tat- oder Rechtsfrage?“

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Thomas Reimann, Düsseldorf

Referent: Richter am BGH Dr. Peter Meier-Beck, Karlsruhe

Sitzung des Arbeitskreises für Verfahrensrecht

Referat zum Thema „Beweissicherung nach Art. 7 der Richtlinie zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums“

Leitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Ahrens, Osnabrück

Referent: Rechtsanwalt Prof. Dr. Winfried Tilmann, Düsseldorf

Anschließende Podiumsdiskussion mit Rechtsanwalt Pieree Véron, Paris, und Rechtsanwältin Nicola Dagg, London

Sitzung des Arbeitskreises für Biotechnologie

Referate zum Thema „Ende des absoluten Stoffschutzes? – Zur Umsetzung der Biotechnologie-Richtlinie“

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Michael Nieder, München

Referenten: Rechtsanwalt Dr. Joachim Feldges, München, und Patentanwalt Dr. Hans-Rainer Jaenichen, München

Teilnehmer bei der anschließenden Podiumsdiskussion:

Frau Dr. Ursula Kinkeldey, Vorsitzender einer Beschwerdekammer des EPA, Ministerialdirigent Raimund Lutz, BMJ, Dr. Wolfgang Ehrenstein, Bayer AG, und Richter am BPatG Dr. Lutz von Raden, München.

Sitzung des Fachausschusses für Wettbewerbs- und Markenrecht

Referate zum Thema „Schutzbereich zusammengesetzter Zeichen“

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Henning Harte-Bavendamm, Hamburg

Referenten: Richter am BGH Dr. Wolfgang Büscher, Karlsruhe, und Patentwalt Günther Eisenführ, Bremen

Auf der Mitgliederversammlung wurden Herr Professor Dr. Winfried Büttner, Herr Professor Dr. Josef Drexl, Herr Professor Dr. Reto Hilty und Herr Dr. Klaus Melullis zu neuen Mitgliedern des Gesamtvorstandes gewählt. Herr Neubert wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die Satzung der Vereinigung wurde in § 2 Abs. 1 dahingehend ergänzt, dass der Zweck der Vereinigung auch ist, auf der Ebene des europäischen und internationalen Rechts tätig zu werden.

Den Festvortrag hielt im Anschluss an die Mitgliederversammlung Herr Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutschen Bank Gruppe, zum Thema „Frankfurt – ewiger Zweiter hinter der City?“

Die Jahrestagung schloss mit einem Ausflug am Samstag, den 28. Mai, in den Rheingau.

II. Zu den Fachausschüssen:

Die Vereinigung hat im Wesentlichen zwei Säulen, auf denen sie ruht, die Fachausschüsse und die Bezirksgruppen. Aufgabe der Fachausschüsse ist vor allen Dingen die wissenschaftliche Begleitung der Gesetzgebung, aber auch die wissenschaftliche Begleitung der Rechtsentwicklung in der Praxis. Aus diesem Grunde ist der Geschäftsführende Ausschuss immer bemüht, Struktur und Arbeitsweise der Fachausschüsse effizient zu gestalten. Hierzu dienen die jährlichen, manchmal nur alle zwei Jahre stattfindenden Treffen der Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Fachausschüsse. Ein solches Treffen hat auch im Jahre 2005 stattgefunden, nämlich am 16. November. Auf dieser Sitzung wurde beschlossen, die Organisation der Fachausschüsse zu ändern, Unterausschüsse zu bilden und auch die Vorsitzenden durch weitere Vorstandsmitglieder zu entlasten. Insbesondere sollten Entwicklungen im europäischen Recht nicht nur in die Arbeit miteinbezogen werden, sollten auch Vertreter europäischer Institutionen zu den Fachausschüssen

eingeladen werden. Es wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit der Frage beschäftigen soll, ob ein Arbeitskreis für Softwarerecht zu bilden ist.

Die einzelnen Ausschüsse haben im Jahre 2005 seit der letzten Jahrestagung bis Ende April 2006 wie folgt getagt:

Fachausschuss für Arznei- und Lebensmittelrecht

Die Frühjahrssitzung des Fachausschusses fand am 2. Mai 2006 in München statt.

Auf der Tagesordnung standen folgende Themen:

- Health Claims-Verordnung
- Abgrenzung Arzneimittel/Lebensmittel
- Abgrenzung kosmetische Mittel zu „anderen Gesundheitsprodukten“
- Werbebegriff des HWG - sind Arzneimittelpreislisten Absatzwerbung?
- das lebensmittelrechtliche Irreführungsverbot
- Verbot der Werbung mit Werbegaben und geldwerten Zuwendungen nach der Neufassung des HWG.

Referate einzelner Fachausschussmitglieder führten jeweils in die Themenkreise ein, Es wurde ein Unterausschuss gebildet, der sich mit der Vorbereitung eines Papiers zu legislatorischen Schwächen des § 7 HWG sowie zur Verbesserung der Kommunikation mit der Bundesregierung befassen soll.

Fachausschuss für Erfinderrecht

In Berichtszeitraum hat keine Ausschusssitzung stattgefunden, weil neue Gesetzesvorhaben, die durch die Mitglieder hätten beraten werden können, nicht anstanden. Eine Sitzung ist jedoch für den Herbst geplant.

Fachausschuss für Geschmacksmusterrecht

Im Berichtszeitraum fand keine Sitzung statt. Die nächste Sitzung ist am 23. Juni 2006.

Fachausschuss für Kartellrecht

Der Fachausschuss für Kartellrecht tagte am 11. Oktober 2005. Es wurden drei kleine Vorträge gehalten. Auf der Tagesordnung standen Probleme der 7. GWB-Novelle, die das GWB grundlegend umgestaltet hat.

Vereinigter Ausschuss - Fachausschüsse für Patent- und Gebrauchsmusterrecht, Geschmacksmusterrecht und Urheberrecht

Am 3. Februar 2006 tagten die Ausschüsse für Patent- und Gebrauchsmusterrecht, Geschmacksmusterrecht und Urheberrecht in einer gemeinsamen Sitzung als Vereinigter Ausschuss in Düsseldorf. Die Sitzung befasste sich mit der Erarbeitung einer gemeinsamen Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Durchsetzung von Rechten des Geistigen Eigentums des Bundesministeriums der Justiz vom 3. Januar 2006, der zahlreiche, für die beteiligten Ausschüsse gleichermaßen relevante Querschnittsthemen aufweist. Hierzu hatte Herr Prof. Ahrens einen Vorschlag erarbeitet, der in der Sitzung unter seiner und der Leitung von Herrn Prof. Dreiss diskutiert und ergänzt wurde und im Ergebnis zu einer von den Herren Professoren Stauder und Dreiss ausgearbeiteten gemeinsamen Stellungnahme vom 1. März 2006 an das BMJ führte.

Fachausschuss für Patent- und Gebrauchsmusterrecht

Im o.g. Zeitraum fand neben der eingangs dargestellten gemeinsamen Sitzung des Vereinigten Ausschusses keine weitere Sitzung statt. Der Ausschuss hat jedoch unter der Federführung von Herrn Dr. Hufnagel auf Basis eines von ihm erstellten Entwurfes im schriftlichen Umlaufverfahren am 13. März 2006 eine Stellungnahme zum Fragebogen der Europäischen Kommission zur künftigen Patentpolitik vom 9. Januar 2006 erarbeitet.

Fachausschuss für den Schutz von Pflanzenzüchtungen

Es hat keine Sitzung stattgefunden.

Fachausschuss für Urheber- und Verlagsrecht

Der Fachausschuss stellte in einem kleinen Drafting-Komitee unter Federführung von Herrn Prof. Dreier am 10. Februar 2006 eine Stellungnahme zur Empfehlung und zur Studie der Europäischen Kommission über die Lizenzierung von Musik für das Internet vom 18. Oktober 2005 (2005/737/EG) fertig.

Außerdem tagte der Ausschuss am 24. März 2006 in München und behandelte folgenden Themen:

- Referentenentwurf zum „Zweiten Korb“

- Referentenentwurf zur Umsetzung der EU-Durchsetzungs-Richtlinie
- Bericht der EU-Kommission zur Umsetzung der Datenschutzrichtlinie

Einführend dazu gab Frau Dr. Pakuscher vom BMJ einen Überblick über den aktuellen Sachstand der einzelnen Themengebiete, während Mitglieder des Fachausschusses Impuls-Referate zu bestimmten Fragestellungen hielten. Im Ergebnis wurde unter dem Datum 28. April 2006 von Herrn Prof. Dreier eine Stellungnahme zu den anstehenden Gesetzgebungsverfahren im Bereich des Urheberrechts sowie zur Studie der EU-Kommission zur Evaluierung der Datenbankrichtlinie 96/6/EG erarbeitet

Fachausschuß für Wettbewerbs- und Markenrecht

Es hat eine ganztägige, sehr lebhaftige Ausschusssitzung im November 2005 in Düsseldorf stattgefunden, in der der Ausschuss sich mit der Richtlinie Unlautere Geschäftspraktiken befasst hat. Als Ergebnis der Sitzung ist eine schriftliche Stellungnahme an das BMJ gegangen.

(Das gleiche Thema wird in einer Woche auch in der öffentlichen Ausschusssitzung unter Leitung von Herrn Keller fortgeführt)

Arbeitskreis für Verfahrensrecht

Im Berichtszeitraum fand keine Sitzung statt.

Arbeitskreis für Biotechnologie

Im Berichtszeitraum fand keine Sitzung statt-

Vorbereitendes Treffen zur Gründung eines Arbeitskreises Softwarerecht

Am 25. April 2006 fand ein vorbereitendes Treffen zur Gründung eines Arbeitskreises Software-Recht statt, an der neben Herr Dr. Loschelder und Frau von Lingen auch Herr Prof. Ahrens, Herr Prof. Dreiss sowie die Herren Dres. Reimann, Keller und Schreibauer teilnahmen. Herr Prof. Schricker, Herr Dr. Loewenheim, Herr Prof. Dreier sowie Herr Prof. Spindler, die ebenfalls eingeladen waren, könnten wegen anderer Termine nicht teilnehmen.

Tagungsgegenstand war die Frage, ob ein Arbeitskreis Softwarerecht ins Leben gerufen werden sollte und, wenn ja, mit welchen Themen dieser sich befassen und wie er besetzt werden sollte. Im Ergebnis wurde beschlossen, einen entsprechenden Arbeitskreis zu initiieren; ferner wurde eine Liste der als potentielle Teilnehmer anzusprechenden Personen sowie ein Überblick über mögliche Themenkreise erstellt. Hierzu gehören u.a.:

- Die Patentfähigkeit von Software
- aktuelle vertragsrechtliche (eher nationale) Sonderprobleme und Entwicklungen
- die Enforcement-Richtlinie und ihre Konsequenzen für das Softwarerecht sowie
- kartellrechtliche Entwicklungen auf EU-Ebene

Es wird angestrebt, den Arbeitskreis bis zur Sommerpause zu besetzen und eine erste Sitzung einzuberufen.

Folgende Stellungnahmen wurden von den Ausschüssen erarbeitet und bei den zuständigen Institutionen, zumeist dem Bundesministerien bzw. der Kommission, eingereicht und anschließend in GRUR veröffentlicht:

- | | |
|----------------|--|
| 10. Okt. 2005 | Stellungnahme zum Beschluss der 76. Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister zur erstinstanzlichen Zuständigkeit der Oberlandesgerichte in besonderen Zivilstreitigkeiten |
| 24. Okt. 2005 | Stellungnahme zum Beschluss zum Fachanwalt im Gewerblichen Rechtsschutz |
| 7. Nov. 2005 | Stellungnahme zur Umsetzung der Richtlinie 2005/29/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Mai 2005 über unlautere Geschäftspraktiken im binnenmarktinternen Geschäftsverkehr zwischen Unternehmen und Verbrauchern |
| 10. Febr. 2006 | Stellungnahme zur Empfehlung und zur Studie der Europäischen Kommission über die Lizenzierung von Musik für das Internet vom 18.10.2005 (2005/737/EG) |

28. Febr. 2006 Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz des „Gesetzes zur Verbesserung der Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums“
13. März 2006 Stellungnahme zum Fragenbogen der Europäischen Kommission zur künftigen Patentpolitik
5. April 2006 Stellungnahme zum Beitritt der EU zur Genfer Fassung des Haager Musterabkommens
5. April 2006 Stellungnahme zum Diskussionspapier der Europäischen Kommission zur Auslegung von Art. 82 EG

III. Zu den Bezirksgruppen:

Im Zeitraum Mai 2005 bis Mai 2006 fanden insgesamt 72 Vortragsveranstaltungen in den einzelnen Bezirksgruppen statt, nämlich:

Bezirksgruppe Bayern:	13
Arbeitskreis Nordbayern:	3
Bezirksgruppe Südwest:	11
Arbeitskreis Mannheim:	5
Bezirksgruppe Frankfurt:	5
Bezirksgruppe West:	11
Bezirksgruppe Nord:	8
Bezirksgruppe Berlin:	8
Bezirksgruppe Mitte-Ost:	7
Arbeitskreis Alicante	1

Bezirksgruppe Bayern

2. Juni 2005 Herr Jens Gaster, Generaldirektion Binnenmarkt, Europäische Kommission
„Probleme des Immaterialgüterschutzes im Zuge der fortschreitenden Erweiterung der Europäischen Union“

9. Juni 2005 Herr Martin Schlötelburg, Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt
in Alicante,
„Das Nichtigkeitsverfahren vor dem HABM zu
Gemeinschaftsgeschmacksmustern“
23. Juni 2005 Dr. Michael Ritscher, Rechtsanwalt in Zürich,
„Besonderheiten beim Erwerb und bei der Durchsetzung von
Immaterialgüterrechten in der Schweiz“
5. Juli 2005 Dr. Matthias Brandi-Dohrn, Rechtsanwalt in Icking,
„Bestimmung des Schutzbereichs eines Patents nach "Kirin-Amgen"“
21. Juli 2005 Alberto Tornato, Rechtsanwalt in Mailand,
„Durchsetzung von gewerblichen Schutzrechten in Italien“
20. Okt. 2005 Dr. Roland von Falckenstein, Vorsitzender der Schiedsstelle nach
dem Arbeitnehmererfinderrecht beim Deutschen Patent- und
Markenamt
„Welches Arbeitnehmererfindungsrecht gilt heute?“
7. Dez. 2005 (Mitgliederversammlung)
Gert Kolle, ehemals Hauptdirektor Internationale
Rechtsangelegenheiten & Patentrecht im Europäischen Patentamt in
München,
„25 Jahre Europäisches Patent und was nun?“
20. Dez. 2005 Prof. Dr. Joachim Bornkamm, Richter am Bundesgerichtshof (I.
Zivilsenat und Kartellsenat) in Karlsruhe, Honorarprofessor an der
Universität Freiburg i. Br.,
„Die einstweilige Verfügung im UWG und im Markenrecht“

10. Jan. 2006 Achim Bender, Richter am Bundespatentgericht, Mitglied der Beschwerdekammern des Harmonisierungsamtes für den Binnenmarkt in Alicante,
„2005: Das Jahr der Reform der Gemeinschaftsmarke!“
1. Febr. 2006 Rechtsanwalt Peter Hendrick aus Amsterdam und Herr Patentanwalt Koen Bijvank aus Den Haag,
„Going Dutch in Patent Enforcement“
20. März 2006 Prof. Dr. Ansgar Ohly LL.M. (Cambridge), ordentlicher Professor an der Universität Bayreuth,
„Legosteine, Barbiepuppen und Jeans aus höchstrichterlicher Sicht - Neues zum UWG-Nachahmungsschutz!“
6. April 2006 Prof. Dr. Anja Steinbeck, Institut für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht der Universität zu Köln und Richterin am OLG Köln,
„Die These vom Vorrang des Markenrechts“
27. April 2006 Prof. Dr. Peter Meier-Beck, Richter am X. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe,
„Ausgewählte Fragen aus der neueren Rechtsprechung des BGH zum Patent- und Gebrauchsmusterrecht“

Arbeitskreis Nordbayern

7. Juli 2005 Professor Dr. Peter Meier-Beck, Richter am BGH,
„Schadensausgleich nach dem Verletzerertrag – Möglichkeiten und Grenzen“
6. Okt. 2005 Rechtsanwalt Professor Dr. Rainer Bechtold, Stuttgart,
„Neues Kartellrecht, insbesondere im Bereich der Vertikalverträge“

28. März 2006 Prof. Peter W. Heermann, Universität Bayreuth,
„Ambush-Marketing anlässlich Sportgroßveranstaltungen -
Erscheinungsformen, wettbewerbsrechtliche Bewertung,
Gegenmaßnahmen“

Bezirksgruppe Südwest

6. Juli 2005 PA Dipl.-Chem. Claus Simandi, Stuttgart,
„Biotechnologie – Erfindungen“

28. Sept. 2005 RA Dr. Ingo Westermann, LL.M., München,
„Know-how-Schutz“

17. Okt. 2005 Dr. Jens Gaster, Hauptverwaltungsrat bei der Generaldirektion
Binnenmarkt/Gewerblicher Rechtsschutz der Europäischen
Kommission, Brüssel,
„Immaterialgüterschutz in der Erweiterung der EU“

14. Nov. 2005 Dr. C. Hoffrichter-Daunicht, Vorsitzende der 4. Beschwerdekammer
des HABM, Alicante,
„Grafische Darstellbarkeit und Markenfähigkeit unkonventioneller
Marken – jüngere Rechtsprechung des EuGH und der Beschwerde-
kammern des HABM“

5. Dez. 2005 Prof. Dr. Eike Ullmann, Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof,
„Die aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zum Schutz
der Marke in Rechtsbeschwerde und Revision“

20. Jan. 2006 Prof. Dr. Jochen Glöckner, LL.M., Universität Konstanz,
„Die Umsetzung der Richtlinie 2005/29/EG über unlautere
Geschäftspraktiken“

4. Febr. 2006 Prof. Dr. Willi Erdmann, Vorsitzender Richter am BGH i. R.,
Tagesseminar „Urheberrecht“

15. Febr. 2006 RA Prof. Dr. Norbert Flechsig, Justitiar im Südwestrundfunk,
„Pressespiegelfreiheit in der Wissensgesellschaft – Zur Notwendigkeit der Anpassung und Veränderung des § 49 UrhG“
27. März 2006 Prof. Dr. Anja Steinbeck, Universität Köln, Richterin am OLG Köln,
„Die These vom Vorrang des Markenrechts vor dem UWG“
26. April 2006 Prof. Dr. Reto M. Hilty, Direktor des Max-Planck-Instituts für
Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, München,
„Im Dschungel der Schutzrechte“
11. Mai 2006 RA Dipl.-Phys. Dr. jur. Volkmar Henke, Hamburg,
„Verwertungsbefugnisse in Erfindungsgemeinschaften“

Arbeitskreis Mannheim

9. Juni 2005 Prof. Dr. Thomas Dreier, Universität Karlsruhe,
„„Caroline“ – und was nun?“
13. Okt. 2005 Prof. Dr. Reto M. Hilty, Max-Planck-Institut München,
„Im Dschungel der Schutzrechte“
8. Dez. 2005 (Weihnachtsveranstaltung)
Prof. Dr. Dieter Borchmeyer, Heidelberg,
„Thomas Mann und Schiller“
16. Febr. 2006 Dr. Hans-Reiner Jaenichen, Patentanwalt, München,
„Die Patentierung biotechnologischer Erfindungen: zum Ende des absoluten Stoffschutzes in Deutschland“
12. April 2006 Dr. Klaus Hinkelmann, Patentanwalt, München,
„Die Besonderheiten des japanischen Patentrechts“

Bezirksgruppe Frankfurt

21. Juni 2005 Prof. Dr. Dieter Stauder, Direktor der Int. Abteilung CEIPI, Straßburg, und Mitglied des Europäischen Patentamtes München,
„Grenzüberschreitende gerichtliche Unterlassungsgebote („cross-border injunctions“) im Gewerblichen Rechtsschutz, dargestellt am Beispiel des Patentrechts“
12. Juni 2005 Prof. Dr. C. Wegner, Wahington D.C.,
„Das patentrechtliche Versuchsprivileg – Klinische Versuche in Europa und den USA“
29. Nov. 2005 Prof. Dr. Joachim Bornkamm, Richter am Bundesgerichtshof, Karlsruhe
„Die einstweilige Verfügung im Wettbewerbs- und Markenrecht“
24. Jan. 2006 Prof. Dr. Peter W. Heermann, LL.M, Universität Bayreuth,
„Ambusch-Marketing anlässlich Sportgroßveranstaltungen – Erscheinungsformen, wettbewerbsrechtliche Bewertung und Gegenmaßnahmen“
21. März 2006 Dr. Joachim Schrey, Rechtsanwalt, Frankfurt,
„Outsourcing – eine Vielzahl juristischer Herausforderungen“

Bezirksgruppe West

27. Juni 2005 Prof. Dr. Eike Ullmann, Vorsitzender Richter am BGH, Karlsruhe,
„Die aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes zum Schutz der Marke in Rechtsbeschwerde und Revision“
29. Aug. 2005 Prof. Dr. Hans-Jürgen Ahrens, Osnabrück,
"Vorprozessuale Informationsbeschaffung bei Verletzung von Rechten des Geistigen Eigentums - Konsequenzen der Enforcement-Richtlinie 2004/48/EG"

12. Sept. 2005 Felix Rödiger, Rechtsanwalt, Düsseldorf,
"Cross-Border Patentverletzungsverfahren"
24. Okt. 2005 Dr. Jörg Philipp Terhechte, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europa-
und Völkerrecht, Universität Bielefeld,
"Endgültiger Abschied vom deutschen Kartellrecht? - Perspektiven
des internationalen Kartellrechts"
28. Nov. 2005 Prof. Otto Teplitzky, Richter am BGH a. D., Köln,
"Aktuelles aus dem Wettbewerbs- und Markenstreitverfahrensrecht"
12. Dez. 2005 Dr. Peter Ruess, Düsseldorf,
"IP-Prozesse in USA: Ein Blick hinter die Kulissen der letzten
Instanz"
31. Jan. 2006 Herrn Prof. Dr. Bornkamm, Richter am BGH, Karlsruhe,
"Die einstweilige Verfügung im Wettbewerbs- und Markenrecht"
20. Febr. 2006 Herrn Achim Bender, Richter am BPatG, HABM, Alicante,
"2005: Das Jahr der Reform der Gemeinschaftsmarke"
27. März 2006 Herrn Gert Kolle, ehemals Hauptdirektor im Europäischen Patentamt,
"25 Jahre europäisches Patent und was nun?"
25. April 2006 Frau Marianne Grabrucker, Vorsitzende Richterin am BPatG,
München,
"Ausgewählte Sachfragen zum Markenbeschwerdeverfahren am
BPatG"
08. Mai 2006 Herrn Professor Dr. Ansgar Ohly, LL.M. (Cambridge), Universität
Bayreuth,
"Legosteine, Barbiepuppen und Jeans aus höchstrichterlicher Sicht -
Neues zum UWG-Nachahmungsschutz"

Bezirksgruppe Nord

16. Juni 2005 Prof. Dr. Peter Meier-Beck, Richter am BGH, Karlsruhe,
„Die Herausgabe des Verletzergewinns als Schadensersatz bei
Patentverletzungen unter besonderer Berücksichtigung der Ge-
meinkostenentscheidungen des BGH“
26. Sept. 2005 Dr. Gerald Neben, Rechtsanwalt, Hamburg,
„Die Kommerzialisierung des Persönlichkeitsschutzes – vom
Abwehr- zum Verwertungsrecht?“
31. Okt. 2005 Prof. Dr. Joachim Bornkamm, Richter am BGH, Karlsruhe,
„Einstweilige Verfügung im Wettbewerbs- und Markenrecht“
14. Nov. 2005 Prof. Dr. Christoph Ann, Technische Universität München,
„Patentverletzungen durch Instandsetzung patentierter Vorrichtun-
gen“
12. Dez. 2005 Dr. Michael Ritscher, Rechtsanwalt, Zürich,
„Unterschiede zwischen der schweizer und der deutschen Praxis im
Immaterialgüterrecht“
30. Jan. 2006 Marianne Grabrucker, Vorsitzende Richterin am BPatG, München,
„Ausgewählte Sachfragen und Schwächen des
Markenverfahrensrechts“
20. Febr. 2006 Dr. Volker Deutsch, Vorsitzender richter am LG i.R., Hamburg,
„Der Beschluss des Großen Senats für Zivilsachen des BGH vom
15.7.2005 zur unberechtigten Verwarnung und seine Folgen für die
Praxis“
20. März 2006 Prof. Dr. Otto Teplitzky, Richter am BGH a.D., Köln,
„Aktuelles aus dem Wettbewerbs- und Markenstreitverfahrensrecht“

Bezirksgruppe Berlin

6. Juni 2005 Frau Dr. Kinkeldey, Mitglied der Beschwerdekammer beim EPA,
München,
„Folgen der Umsetzung der Biotechnologie-Richtlinie 98/44/EU in
Deutschland für die Patentierbarkeitsvoraussetzungen im EPA“
20. Juni 2005 Dr. Anthony J. Zelano, Arlington, VA,
“Interferences in the Dramatically Changing U.S. Patent Landscape”
27. Juni 2005 Prof. Dr. Bernhard Jestaedt, Richter am BGH a.D, Fulda,
„Miterfinder im Unternehmen“
- 12.Sept. 2005 Dr. Peter Kather, Düsseldorf,
„Know-How-Schutz bei Unternehmenswechsel von Know-How-
Trägern“
- 21.11.2005 Prof. Dr. Eike Ullmann, Vorsitzender Richter am BGH, Karlsruhe,
„Aktuelle Rechtsprechung des BGH zu Markenschutz in
Rechtsbeschwerde und Revision“
12. Dez. 2005 Prof. Dr. Peter Heermann, Universität Bayreuth,
„Ambush-Marketing im Vorfeld von Sport-Großveranstaltungen“
16. Jan. 2006 Prof. Dr. Joachim Bornkamm, Richter am BGH, Freiburg,
“Einstweilige Verfügung im Wettbewerbs- und Markenrecht“
8. Mai 2006 Ministerialrat Dr. Li-Feng Schrock, Bundesministerium der Justiz,
Berlin,
„Die Verbesserung der zivilrechtlichen Durchsetzung von Rechten
des geistigen Eigentums auf der Grundlage europäischer Vorgaben“

Bezirksgruppe Mitte-Ost

28. Juli 2005 Doris Möller, Rechtsanwältin, Halle,
„Produktpiraterie aus Sicht der betroffenen Unternehmen“
22. Sept. 2005 (Mitgliederversammlung)
Dr. jur. Helmut Eichmann, Rechtsanwalt, München,
„Neue Entwicklungen und Tendenzen im Geschmacksmusterrecht
17. Nov. 2005 Prof. Dr. Hans-Jürgen Ahrens, Universität Osnabrück,
„Vorprozessuale Informationsbeschaffung bei Verletzung von
Rechten Geistigen Eigentums – Konsequenzen der Enforcement-RL
2004/48/EG“
12. Jan. 2006 Dr. Almut Pflüger, TNS Infratest GmbH, München,
„Demoskopie im Markenrecht – Der Nachweis der Verkehrsgeltung,
Verkehrsdurchsetzung und Verwechslungsgefahr“
16. Febr. 2005 Prof. Dr. Peter W. Heermann, Universität Bayreuth,
„Ambush-Marketing anlässlich von Sportgroßveranstaltungen -
Erscheinungsformen, wettbewerbsrechtliche Bewertung,
Gegenmaßnahmen“
2. März 2006 Christian Klawittter, Rechtsanwalt, Hamburg,
„F & E – Kooperation zwischen Hochschulen und industriellen
Auftraggebern“
16. April 2006 (Mitgliederversammlung)
Prof. Dr. Dieter Stauder, Universität Strasbourg,
Dr. Guido Westkamp, Universität London
Kolloquium „Geschichte und Bedeutung des geistigen Eigentums“

Arbeitskreis Alicante

23. März 2006 Dr. Volker Bugdahl, Leiter der Abt. Marken, Degussa, Hanau

"No name – no gain

Good and bad trade mark names"

IV. Die Zeitschriften GRUR, GRUR Int., GRUR-RR:

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus den Verantwortlichen des Beck-Verlages, den Herausgebern der Zeitschriften, dem Schatzmeister und dem Generalsekretär, hat seit der letzten Jahrestagung zweimal getagt. Die Ergebnisse dieser Sitzungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Abonnentenzahlen sind bei allen Zeitschriften unverändert rückläufig. Der Grund liegt aber nicht in mangelndem Interesse. Es findet vielmehr eine Umschichtung statt. Insbesondere die großen Anwaltssozietäten sind inzwischen Abonnenten von Beck-Online und beziehen die GRUR-Zeitschriften über dieses Medium. Das führt dazu, dass die Verbreitung der GRUR-Zeitschriften eher zugenommen hat. Das macht sich auch in den Einnahmen bemerkbar, die entgegen dem Trend bei den Abonnentenzahlen nach oben zeigen. Dennoch waren sich die Teilnehmer der Herausgebergruppe einig, dass man die Entwicklung sorgfältig beobachten muss, dass man auch auf diejenigen, die die Zeitschriften unverändert als Zeitschrift, d.h. in Papierform beziehen wollen, in Gestaltung und Handhabung Rücksicht nehmen muss. Aber auch an der inhaltlichen Gestaltung muss beständig erarbeitet werden. So wurde vom Arbeitskreis für die GRUR-RR beschlossen, diese Zeitschrift nicht nur zum Abdruck von instanzgerichtlichen Entscheidungen zu nutzen, sondern in ihr auch Kommentierungen und Aufsätze aufzunehmen, insbesondere Rechtsprechungsübersichten abzudrucken. Herr Professor Köhler wurde gewonnen, zum neuen UWG mehrere Beiträge zu verfassen. Zwei dieser Übersichten sind inzwischen erschienen. Die Abgrenzung von GRUR zu GRUR Int. wurde diskutiert. Es wurde die Möglichkeit erwogen, GRUR Int. insoweit noch internationaler zu gestalten, als wichtige deutsche Entscheidungen, insbesondere Entscheidungen im Patentrecht, in englischer Sprache abgedruckt werden könnten.

Schließlich wurde überlegt, einen Newsletter einzurichten, in dem z.B. umfangreiche BGH-Entscheidungen in Kurzfassung veröffentlicht werden.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass die GRUR-Zeitschriften auf dem Markt unverändert Gewicht haben, dass ihre Stellung bei dem insgesamt rückläufigen Zeitschriftenmarkt eher stärker geworden ist.

V. Fortbildungsprogramm von GRUR:

Die Fortbildungsprogramme, die mit der deutschen Anwaltakademie gestaltet werden, sind unverändert fortgeführt worden.

Im vergangenen Jahr haben 25 Fort- und Ausbildungsveranstaltungen mit insgesamt 698 Teilnehmern stattgefunden. Im Berichtszeitraum hat auch das Expertenseminar stattgefunden, dies unter Beteiligung von Herrn Professor Teplitzky, Herrn Professor Bornkamm und Herrn Professor Rohnke.

Im Berichtszeitraum hat das zuständige Gremium der Bundesrechtsanwaltskammer beschlossen, drei neue Fachanwaltschaften zu schaffen, nämlich einen Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz, einen Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht und einen Fachanwalt für Informationstechnologierecht. Die Anwaltsakademie hat für alle Bereiche ein Unterrichtsprogramm aufgelegt, das allen Interessenten die Möglichkeit gibt, die Voraussetzungen für die Erlangung des Fachanwaltstitels zu erfüllen. Die Deutsche Vereinigung, obwohl selbst gegenüber diesen neuen Fachanwaltschaften reserviert, hat sich an der Organisation beteiligt. Zahlreiche Mitglieder der Vereinigung sind als Dozenten in diesen Programmen tätig.

VI. Wissenschaftsfonds:

Die Vereinigung unterstützt zahlreiche wissenschaftliche Projekte. Die Entscheidung darüber, welche Projekte im Einzelfall in welcher Höhe gefördert werden, trifft der Wissenschaftsfonds. Auch im Berichtsjahr sind zahlreiche Stipendien vergeben worden, sind Lehrstühle bei der Anschaffung von Literatur unterstützt worden. Auch wissenschaftliche Veröffentlichungen wurden gefördert. Der Geschäftsführende

Ausschuss hat zwei weitere Mitglieder in den Wissenschaftsfonds gewählt, nämlich Herrn Professor Dr. Mes und Herrn Professor Dr. Dreier.

Im Einzelnen sind die folgenden Beträge für die nachfolgend aufgeführten Zwecke ausgegeben worden:

A.	17 x Zuschüsse für Literaturbeschaffung/Lehrstühle	€ 46.000,00
B.	12 x Druckkostenzuschüsse	€ 25.472,16
C.	GRUR-Stipendien:	€ 70.032,00
D.	Universitäten	
	Stiftungsprofessur Humboldt-Uni Berlin	€ 153.390,00
	Universität Dresden, Prof. Götting (Assistentenstelle)	€ 33.475,62
	Universität Köln, Prof. Steinbeck (Assistentenstelle)	€ 28.000,00
	Stiftungsprofessur Hagen (Förderbeitrag 2004 und 2005)	€ 1.000,00
E.	Sonstige	
	Finanzierungsbeitrag „Gruppe 38“	€ 500,00
	Prof. Haedicke, Freiburg (Zuschuß Blockseminar)	€ 500,00
	Kostenzuschuß Festschrift Prof. Schrickler	€ 7.000,00
	Förderkreis Max-Planck-Institut	€ 1.500,00
	Goebel, Zuschuss Seminar Dt.-Russ. Zusammenarbeit	€ 4.183,07
	Gesamt:	€ 371.052,85

Zu einzelnen geförderten bzw. geplanten Projekten ist ergänzend noch wie folgt zu berichten:

1. TU Karlsruhe: Die Bemühungen um einen Stiftungslehrstuhl an der TU Karlsruhe sind auch im Jahre 2005 ohne Erfolg geblieben. Es ist schwierig, für diesen Lehrstuhl Sponsoren zu finden. Allerdings hat sich die Stadt Karlsruhe sehr interessiert gezeigt, hat sich bereit erklärt, einen nicht unerheblichen Teil der Kosten zu übernehmen. Gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe wird daher im Jahre 2006 ein weiterer Versuch unternommen, Sponsoren zu finden.
2. Universität Halle: In Sachsen-Anhalt gibt es keinen Lehrstuhl für gewerblichen Rechtsschutz. Aus diesem Grunde hat die Vereinigung, wie auf der letzten

Sitzung des Gesamtvorstandes angekündigt, Gespräche mit der Universität Halle geführt, hat über die Universität Halle Kontakt auch zu zuständigen Ministerien aufgenommen. Die Voraussetzungen für die Schaffung eines Stiftungslehrstuhls sind weitgehend abgeklärt. Der Gesamtvorstand wird sich auf der diesjährigen Tagung mit diesem Thema beschäftigen.

VII. Internationalisierung, insbesondere Aktivitäten im Rahmen der Europäischen Union, Brüssel und Alicante, bei der WIPO und bei anderen internationalen Verbänden

Die Vereinigung hat ihre Aktivitäten zur Internationalisierung weiter verfolgt und ihre Kontakte zu anderen nationalen, aber auch international tätigen Verbänden, Institutionen und Organen ausgebaut. Höhepunkt des Jahres 2005 war dabei der am 8. Oktober 2005 von der Vereinigung veranstaltete parlamentarische Abend in Brüssel. An dieser Veranstaltung, auf der Kommissar McCreevy in seiner Rede einen Ausblick auf die künftige europäische Politik auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes gab, nahmen zahlreiche Mitglieder des EU-Parlaments, Vertreter der Kommission, Repräsentanten der in Brüssel ansässigen Verbände und viele GRUR-Mitglieder teil. Eine Nachfolgeveranstaltung in Form einer Fachveranstaltung ist für September 2006 geplant.

Auf EU-Ebene nimmt die Vereinigung an den Anhörungen teil, so an der Anhörung des Rechtsausschusses des Europäischen Parlaments zum effektiven Schutz Geistigen Eigentums. Vertreter war hier Herr Patentanwalt Dipl.-Ing. Freischem. Die nächsten Anhörungen betreffen das Diskussionspapier zu Art. 82 EGV am 14. Juni sowie die EU-Patentstrategie am 12. Juli 2006.

Die Versuche, Mitglied in der OHIM users` group zu werden, wurden fortgesetzt. Über den Antrag der Vereinigung wird im Juli 2006 entschieden.

Nach intensiven Bemühungen ist es der Vereinigung im Oktober 2005 gelungen, offiziell einen Beobachterstatus bei der WIPO zu erhalten, was ein Teilnahmerecht an zahlreichen Sitzungen und Tagungen beinhaltet. Die Aufgaben wurden in der Vergangenheit von Herrn Ministerialdirigent i.R., Herrn Rechtsanwalt Schäfers,

wahrgenommen, der seit Januar durch Frau von Lingen, die die Nachfolge von Frau Dr. Hasse angetreten hat, unterstützt wird.

Frau von Lingen nahm Anfang März an dem sog. Joint Meeting der Vereinigung APRAM/BMM/GRUR/MARQUES/ITMA/ECTA in Spanien teil.

Wie schon in den vergangenen Jahren hat die Vereinigung auch das deutsch-russische Zusammenarbeitsprojekt des Bundespatentgerichts mit russischen Gerichten und am gewerblichen Rechtsschutz interessierten Institutionen unterstützt und finanziell hierzu beigetragen. Die Förderung soll auch 2006 fortgesetzt werden.

VIII. Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden, insbesondere dem BMJ, den weiteren nationalen Institutionen und den nationalen Verbänden

Am 1.3.2006 hat es das traditionelle Gespräch im Bundesministerium der Justiz gegeben. Die Vereinigung war durch zahlreiche Vorsitzende der Fachausschüsse vertreten. Themen waren insbesondere die Umsetzung der EU-Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken, die Umsetzung der EU-Enforcement-Richtlinie in den einzelnen Rechtsgebieten, das Geschmacksmusterrecht mit der noch strittigen Ersatzteilfrage, im Patentrecht der Fragebogen der Kommission, mögliche Änderungen im Arbeitnehmererfinderrecht und der Sachstand zum „zweiten Korb“ im Urheberrecht.

Zu den Gerichten und Behörden, die in Deutschland den gewerblichen Rechtsschutz prägen, besteht traditionell seit vielen Jahrzehnten eine gute und enge Verbindung. Das gilt für die Senate des Bundesgerichtshofs, für das Bundespatentgericht. Zur Einführung des neuen Präsidenten, Herrn Lutz, hat der Präsident der Vereinigung wie auch die Repräsentanten der anderen Verbände des gewerblichen Rechtsschutzes Grußworte gesprochen. Gute Verbindungen bestehen auch traditionell zum Deutschen Patent- und Markenamt, zum Europäischen Patentamt, das zwar zu den europäischen Institutionen gehört, wegen seines Sitzes in München aber in die Zusammenarbeit mit der Vereinigung enger eingebunden ist.

Eng gestaltet sich auch die Zusammenarbeit mit dem BDI. Zu den Sitzungen des Arbeitskreises für gewerblichen Rechtsschutz ist die Vereinigung seit Jahrzehnten als Gast eingeladen. Herr Dr. Scheel, der Nachfolger von Herrn Dr. Kretschmer wird auf der diesjährigen Jahrestagung in den Gesamtvorstand der Vereinigung gewählt werden. Die zuständige Referentin, Frau Plöger, die Frau Dr. Vieregge abgelöst hat, nimmt, wie Frau Dr. Vieregge, an den Sitzungen der Fachausschüsse, die für sie von Interesse sind, teil.

Die Zusammenarbeit mit VPP und AIPPI ist schon wegen der Personalverflechtung sehr eng, ist zu einer in jedem Sinne positiven Routine geworden.

Am 31. August 2005 hat es ein Treffen der Bezirksvorsitzenden der Vereinigung gegeben. Grund war der Beschluss der Justizministerkonferenz, das OLG im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes als erste Instanz einzuführen. Diesen Weg hielt und hält die Vereinigung für falsch. Eine Stellungnahme zu diesen Plänen ist erarbeitet und beim Justizministerium eingereicht worden. Die Justizministerkonferenz hat die Pläne inzwischen aufgegeben.

IX. Aus der Geschäftsstelle:

Außer mit der üblichen Arbeit ist die Geschäftsstelle seit der letzten Jahrestagung mit der Erstellung einer Datenbank zur besseren Kommunikation mit den Bezirksgruppen, insbesondere den Fachausschüssen und den Mitgliedern, beschäftigt. Diese Arbeit wird auch noch zwei Jahre andauern, bis jedenfalls die Grundprogramme stehen. Trotz der zunehmenden Aufgaben wird es eine personelle Aufstockung weder in diesem noch im nächsten Jahr geben. Allenfalls werden vorübergehend Hilfspersonen beschäftigt, so im Bereich der Programmierung der neuen Datenbank. Frau Kreis, die alle diese Arbeiten mit großer Souveränität meistert, muss an dieser Stelle ausdrücklich gedankt werden. Ob durch die Tätigkeit von Frau von Lingen im Verlauf des Jahres 2007 eine neue Sekretärinnenstelle eingerichtet werden muss, wird die weitere Entwicklung zeigen.

X. Statistische Daten:

Mitgliederstand 31.12.2004	4.318
2005 neu beigetreten	372
Ausgeschieden durch Kündigung	148
Ausgeschieden aus sonstigen Gründen (z.B. (Nichtzahlung des Beitrages, unbekannt verzogen)	74
Verstorben	<u>12</u>
Mitgliederstand 1.1.2005	4.456

XI. Gemeinnützigkeit:

Die im letzten Geschäftsbericht erwähnte damals anstehende Prüfung der Gemeinnützigkeit ist problemlos verlaufen. Allerdings müssen nunmehr, einem Erlass der Finanzamtverwaltung folgend, die Satzungen der Bezirksgruppen den Anforderungen der Gemeinnützigkeit angepasst werden.

XII. Zusammenfassung und Ausblick:

Die Schwerpunkte in der Tätigkeit der Vereinigung verschieben sich langsam, aber stetig, dies hin zum Internationalen, wie nicht anders zu erwarten. Hierauf hat die Vereinigung in der Vergangenheit reagiert, indem eine neue Referentenstelle geschaffen wurde, um die zahlreichen zusätzlichen Kontakte zu halten und zu pflegen und neue Kontakte zu schaffen. Ob diese inhaltlichen Veränderungen Auswirkungen auf die Organisation im Übrigen, vielleicht sogar auf den Namen der Vereinigung haben werden, bleibt abzuwarten. Auswirkungen hat die Veränderung jedenfalls auf die inhaltliche Gestaltung. Die Themen, die die Fachausschüsse zu bearbeiten haben, betreffen längst kein deutsches Recht mehr, sind ganz überwiegend dem europäischen Recht entnommen, werden sich wahrscheinlich bald zu weltumspannenden Themen fortentwickeln. Diese Internationalisierung spiegelt sich auch in den Vorträgen bei den Bezirksgruppen wieder. Diese Entwicklung legt es nahe, auf Dauer von der Zweiteilung des gewerblichen Rechtsschutz und des Urheberrechts Abstand zu nehmen und wie in anderen Bereichen dieser Welt von „Geistigem Eigentum“, „Intellectual Property“, zu sprechen. Deutsch wird die Vereinigung bleiben, soweit es um die Wahrnehmung der Interessen geht. Offen war die

Vereinigung immer für Mitglieder anderer Nationen. Dieser Trend wird sich verstärken.

Dr. Michael Loschelder